

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Gießener Anzeiger“ werden dem „Anzeiger“ dienstlich wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Gießen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitungen“ erscheinen monatlich zweimal.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Die Seeschlacht vor dem Slagerrat

am 31. Mai—1. Juni 1916
auf Grund amtlicher Materials.

I.

Einem hellen Morgen gleich, der überraschend aus dem tiefen Dunkel des Nachthimmels hervorbricht, erschien in deutschen Landen am 1. Juni dieses Jahres die Nachricht von Sieg unserer Flotte. Vier Jahre vor hatte unsere Marine, hatte das deutsche Volk auf das große Ereignis ungerichtet gewartet, nun aber die Hoffnungen, die er an das Werk seiner Streitkraft zur See in seinen Phantasien über den drohenden Weltkrieg gehegt und gehabt, wußt schon in das Reich der unerfüllbaren Wünsche verwandelt. Nun war plötzlich das Ereignis geschehen, so plötzlich, daß es kaum glaublich schien.

Heute das Tum und Dreien unserer Flotte hatte sich mit Zweckbestreben der Schleier des Geheimnisses gezeigt. Wochen und Monate blieb es still, und es war bezeichnend, wenn man den Einheitsdruck schaute, daß das Kreuz unserer Streitkraft auf See in allgemeinem Zustand verdeckt sei. Nur ganz vereinzelt, und ohne daß der Augenblicksstand in der Lage gewesen wäre, sich über die Zusammenhänge unter sich und mit den Ereignissen in der Welt ein klares Bild zu machen, waren Redaktionen über feste Operationen und Gefechte, ja es, daß der bisher nicht medienreiche Vorstoß in die deutsche Presse oder eine Auflösungskarte unserer Streiter, wie sie nach der Doggerkampagne im Januar 1915, einzelnen Verbündeten Gelegenheit gaben, sich mit dem Feinde zu messen, jetzt es, daß unsere Geschütze an der Ostküste Englands vor Great Yarmouth, Scarborough, Hartlepool und Lowestoft dominierten, unsere Flottillen des Todes heimtraten oder unsere Torpedoboote auf Hochseefahrten feindliche Schiffe trafen und versenkten. Meistens verständlich, weil sich als konkrete Handlung mit gezieltem Ziel ausdrücklich, ließ lediglich die Tatenfolge unserer U-Boote. Ihnen wendeten sich begeisterte und verdienten Männer die Symbole unseres Volkes zu. Was die große Flotte ist, blieb entweder dunkel, dunkel.

Der Feind erinnert sich nur zu einem sehr geringen Teile tatsächlich unterlagen. Es liegt in der Eigenart des Krieges, daß der Feind, und zwar jene, die er vorzieht, nicht dauernd in Sichtung bleiben, daß er vorzieht, Kampfhandlungen, wie sie kein Landkrieg eignet sind, nicht gibt. Zu ganz falschen Vorstellungen aber muß es führen, sollte man lediglich aus den bekannt gewordenen Ereignissen unserer Flotte Rückschlüsse auf See und Seewegen unserer Kriegsführung am See ziehen.

Die Wirklichkeit sind natürlich die, die das Bild der Offensivfahrt gekennzeichnete und einzelne Glieder einer langen Kette von Operationen, die wir durchaus gewollt, urheblich inneren Zusammenhang untereinander haben. Ihr Grundzweck war ihr letztes Ziel ist es dabei mindestens oder unmittelbar kein gewinn, die feindliche Streitmacht zu jagen und sie Schlag zu liefern. Das ist in vielen Fällen überzeugend nicht, in anderen nur unvollkommen erlangt, in zum Teil folge der Zurückhaltung unseres Gegners, zum Teil liegt es in der Eigenart der See, die jenseit ihres offenen Ozeans nicht und strategisch nur sonst eine Einschränkung der Bewegungsfreiheit feiert, als ihr die Seesouveräne der Streitkräfte und Minenfelder auf die wichtigsten Verbindungslinien eine Grenze legen. Dazu kommt in unseren Gewässern das häufige unsichtbare Wetter. Ein gezieltes Sichtmauer und ergänzendes Suchen sind die natürliche Folge. Eine so gezielte Taktik mußte Offiziere und Besatzungen auf eine harte Probe ihrer Ausdauer und Geduld stellen. Das ist und war ein hohes Unternehmen zum erlöschenden Ziele führt, vor ihnen ein schöner, wenn auch schwerer, Tod.

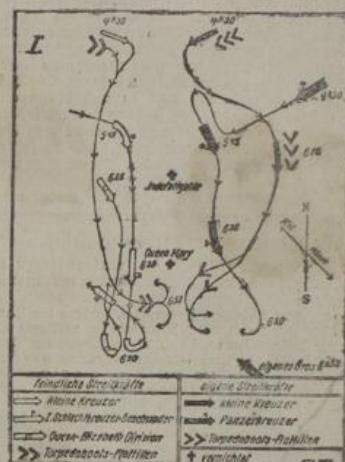
In dieser Stimmung zwischen Zweifel und Hoffen verließ unsere Flotte auch in den letzten Tagenen dieses Jahres ihre Heimatshäfen.

Auf der Fahrt, die sie dieses Mal nordwärts, in Richtung des Slagerrats brachte, deutete nichts auf besondere kommende Ereignisse hin. Es war kein Aufhaukpunkt dafür gegeben, der die Anwesenheit des Feindes, gewöhnlich denn der ganzen englischen Flotte, vermuten ließ.

Plötzlich am 31. Mai etwa 4 Uhr 30 Minuten nachmittags, ging von den auf dem Kielnugel anfliegenden kleinen Booten der Wachmann ein, das leichte feindliche Streitmacht in Sicht seien. Wie ein Baum löste es sich von den Seelen. Es waren Minuten atemloser Spannung, als von allen Seiten des Horizonts kleine Kreuzer, Torpedoboote, U-Boote und schließlich bis in den Hafen eindringende 5 Panzerkreuzer der I. Aufklärungsgruppe,



Schauplatz der Seeschlacht
am 31. Mai 1916



bestehend aus 5 Panzerkreuzern der „Derfflinger“- und „Moltke“-Klasse vorne, von der Tann, welche Schutzmunition vor dem Angriff aufgetragen hatte, und 10 weiteren Schiffe aus dem Hinterland, die höchstes Fahrt und nachstehenden Kursen laufenden Schiffe entweder eine hohe Dämmerung eingesetzt, die selbst die größten Schiffe in langsame Bewegungen verhindert.

„Wir Schiff zum Geicht!“ Wer diesen lautstarken Ruf gehört, wird den begeisterten Bauber des Augenblicks nie verlieren. Er könnte Tage erneut. In wenigen Minuten waren die letzten Vorbereitungen getroffen, und nach kurzer, liegenden Wartzeit, als die Befehlungen angekettet, wie in Reih und Glied. Es fehlte, als ob in dieser feierlichen Stille vor dem Starten die Geister der großen Toten, deren Namen von den steigenden Hänften der Schiffe leuchteten, sich über den Horden zu vereinen hätten zusammen, um zu rufen, ob sich das späte Gedächtnis auch ihrer jetzt gezeigt.

Der Punkt, an dem die Streitkräfte kamen, liegt etwa 30 Seemeilen (160 Kilometer) westlich von Helgoland, also von den Seelen, wo die westliche Küste von ihrer allgemeinen nordöstlichen Richtung nach Osten einbiegt und weiter nördlich in flachem Bogen verlaufend die Jammer auf läuft.

Die Schlacht ist dann in diesem Gewebe auf einem etwa 30 Seemeilen (etwa 50 Kilometern) breiten Raum aufgelöst worden. Von der enoramen Seite liegt dieses Schauspiel nur wenig weiter ab als von Helgoland. Es ist notwendig, dies jetztstellen gegenüber englischen Berichten, das Schauspiel ist leicht erkenntbar. Wichtig ist die deutsche Flotte heranzuschließen.

Die Schlacht trug den aufgezogenen Charakter einer Begegnungsschlacht. Aufmarschierung hatte nicht stattgefunden. Die deutsche Flottille war auf die Reduktion der Feuerkraft und später auf eigene unmittelbare Wahrnehmungen angewiesen. Es darf angenommen werden, daß auch der englische Flottenführer die Anwesenheit deutscher Streitkräfte in seiner Nähe erst durch seine Kreuzer erfuhr.

Das den Kontaktbedingungen des 31. Mai ließ sich deutlich vier Hauptrichtungsschritte heraus, die sich auf den Zeitraum von 4 Uhr 30 Minuten nachmittags bis 10 Uhr 30 Minuten abends verteilen.

Die führen Verhältnisse, Wetter, Sichtsicht, Windrichtung und Wellenhöhe, die auf See die Waffenverwendung in noch höherem Maße bestimmen als auf dem Lande, wichen, abgesehen von dem Vortheile der Tageszeit, im Verlaufe der Schlacht nicht unerheblich. Während der erste Schießschritt, das Schießen auf die Kreuzerstaffel, durch Sonnenstand und kares Wetter bestreift war, breitete sich der Kontakt auf Südwest hin aus, während Südweste und allmählich sich verdunkelnde Dämmerstunde über das ganze Seegebiet, der Ausblick und Überblick, de-

sonders während der letzten Phasen der Schlacht, nicht unbedeutend erweiterte. Die See blieb ruhig. Nur wurde durch die nach Südwesten laufenden und hinunter mit höchster Fahrt und nachstehenden Kursen laufenden Schiffe zeitweise eine hohe Dämmerung eingesetzt, die selbst die größten Schiffe in langsame Bewegungen verhinderte.

Die Schilderung der Ereignisse war an den Punkten stehen geblieben, wo unsere Kreuzer auf standig fuhr, dann auf kleine feindliche Kreuzer der Scharnhorst-Klasse weitermärschierte. Der Feind, der meiste Zeitstellen moderner, großer, leichter Kreuzer auf, bald dicht vor, während Kreuzer aus der nördlichen Aufklärungsgruppe, zunächst in nordwestlicher Richtung aus 24 Uhr 30 Minuten nachmittags hinter uns Panzerkreuzer in Welt Raumwinkel. Bald darauf werden schwere Schiffe in zwei Nordwestliche Kurse steuern erkannt.

So entwölten sich in nordöstlicher Richtung zur Linie und sind dann mit Sicherheit als das I. und II. Angriffsschiff der 1. und 2. Gruppe der Kreuzer der I. und II. Aufklärungsgruppe, unter dem Befehl des Kapitäns der Beauftragten, bestehend aus 4 Schiffen der Lion- und 2 Schiffen der Indefatigable-Klasse, festgestellt. Untere 5 Panzerkreuzer werden von Beauftragten Befehl mit höchster Fahrt an die heimliche Seite herangetrieben und auf ungeheure, gleich gerichtete Kurse gelegt. Die Besauer des 24. Januar 1915 stehen zu neuen Ringen einander gegenüber.

Kriegsbriefe aus dem Westen.

Telegramm unseres Kriegsberichtersatzers.

(Unterstützender Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

Schweres Ringen vor der inneren Verteidigungslinie

von Verdun.

Großes Hauptquartier, 28. Juni.

Die Franzosen haben gestern außerordentliche Anstrengungen gemacht, um unsere am 23. neugewonnenen Stellungen östlich der Maas von der inneren Verteidigungslinie Verduns abzutrennen. Nachdem sie die ganze Nacht vor gern gegen Abend an bis gestern früh ihre Artillerieinfassung in diesem Abschnitt bis zum Höchstmaß gefeuert haben, begannen sie mit großem frischen ausgerüsteten Truppen den Mainenangriff und zwar hauptsächlich vom Westen her gegen unsere Stellungen zwischen dem Thionville-Walde, Fleury und von Süden her gegen unsere südlich dem Dorf Neuvill vorgelagerten Stellungen bis zum Münzmal. Entgegen der unzutreffenden französischen Darstellung, die von noch im Verlust der Franzosen befindlichen Teilen des Dorfes Fleury spricht,

ist die Erhaltung des gefundenen ländlichen Bereiches vorgetragen aus für die Versicherung der Befestigungen, indem bauwürdig eingeschätzte Häuser gebaut werden, wobei die Nachbarn noch älterer dorflicher Sitten einander hilfreich zur Hand gingen. Trotz dieser Reformen von Grund auf wurden noch zielgerichtet große Beiträge für Befestigungsanlagen aus festigen und gefestigten Materialien ausgetrieben. So entstand im Jahre 1906 das Gemeindehaus von Münzmal, das eine Befestigung, ein besonderes Geheimzimmer und einen Saal mit Balkenhauptschaft, um am zweiten Mittwoch gründlich mit das Sichtbares, bei Bauvorhabenführungen, eins Hausfestes, Handarbeitsstube und eine Kleiderkammer. Nach 10 Jahren war die Befestigung des Kirchhofs von 4000 Seiten auf 5200 gestiegen; es war der einzige Fall einer offiziellen Stärke, in dem eine Befestigungsanlage zu vergrößern war. Auch in den Räten und Schreinen des Kriegs- und Friedenswesens, sozialer und kultureller Bereich und bildet diesen immer beeindruckende Gebiet, besser und schneller sich wieder emporzuheben, als es die Nachbar-

heit vermögen. Die Widerstandskraft in diesen majoritären Bereichen waren außerordentlich stark und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten und vergrößerten Wohlstand, der neuen Arbeit eingerichtet, was die Befestigungen der neuen Zeit eingerichtet war, vergrößert und so stetig, daß die Söhne und Töchter von den Befestigungen, die den Landarbeiter im ersten Kriegsjahr 18. März und bei den Bauern 6000 Mark betragen, waren im 15. Jahre auf 600.000 Mark gestiegen, zu denen die Landarbeiter und Eigentümer 296.000 Mark und die Bauern 270.000 Mark beitragen. Ein Gehöft, welches von mir in die früher so arme Gegend gelangt, ein Bauernhof wurde durch den von Werner Ebel begündeten

